



Postulat Hess Markus und Mit. über die Förderung von Recycling-Material im Bauwesen

eröffnet am 19. Juni 2018

Die Regierung wird aufgefordert, das Baustoff-Recycling zu fördern und eine Baustoff-Recycling-Strategie zu erstellen. Bei öffentlichen Bauten sollen konsequent Recycling-Baustoffe eingesetzt werden. Die Information von Bau-Interessierten und Bevölkerung über das Recycling von Baustoffen ist zu verstärken.

Begründung:

Der Kanton postuliert in seinem Richtplan bereits Folgendes: «Nicht erneuerbare Rohstoffe wie Natursteine, Kies, Sand und Mergel sind haushälterisch, umwelt- und landschaftsverträglich so zu nutzen, dass auch künftigen Generationen noch solche Rohstoffe zur Verfügung bleiben. Die Aufbereitung minderwertiger Rohstoffe und der Einsatz geeigneter Sekundär- sowie Ersatzmaterialien werden gefördert. Wo es die Rohstoffvorkommen erlauben, ist die Selbstversorgung regional sicherzustellen.» (Richtplan, teilrevidiert 2015, Kapitel E Ver- und Entsorgung, Seite 157).

Dieser Absichtserklärung sollen nun auch Taten folgen.

Jährlich werden im Kanton Luzern rund 1,15 Millionen Kubikmeter Bauaushubmaterial (rund 19'167 Lastwagenfahrten, bei 60 m³/LKW) in Deponien verfrachtet und damit verschwendet. Die Mitwelt wird mit wiederverwertbarem Material belastet. Dabei wäre das Material für die Bauindustrie von hohem Nutzen. Der Bedarf an Kies für die Betonproduktion in der Schweiz liegt pro Jahr bei 24 Millionen Tonnen. Davon werden bis heute bloss 2 Millionen Tonnen (8 %) durch Recycling-Kies abgedeckt. Aktuell verfügt der Kanton Luzern über zwölf Deponien für verschmutztes Aushubmaterial. In neun weiteren Deponien lagern nicht verwertbare mineralische Abfälle wie Bauschutt. Ab 2021 fehlen im Kanton voraussichtlich eine grössere, ab 2023 zwei zusätzliche Deponien. Ein konsequent angewandtes Baustoff-Recycling kann mithelfen, den Bedarf an Deponien zu reduzieren. Die Kosten von gutem Recycling-Material entsprechen ungefähr dem Aufwand für den Einkauf von Primärmaterial (Kies).

Der Kanton Zürich setzt bereits auf die Aufbereitung von Betonabbruch und fördert den Einsatz von wiederverwertbaren Baustoffen. Die Stadt Zürich erstellt einen Grossteil ihrer Neubauten mit wiederaufbereitetem Beton. Im Kanton Solothurn wurden in den letzten Jahren rund 85 Prozent des anfallenden mineralischen Rückbaumaterials dem Recycling zugeführt. Als Ziel wollen die Solothurner in Zukunft 90 Prozent mineralische Baustoffe wiederverwerten.

Das Recycling von sauberem Aushubmaterial ist technisch möglich, ökologisch sinnvoll, ökonomisch lohnenswert und volkswirtschaftlich nützlich. Die Verwertung von Aushubmaterial schont die natürlichen Rohstoffressourcen, nutzt den Deponieraum sparsamer und schliesst auf sinnvolle Weise den Kreislauf von Baumaterial.

Hess Markus
Hess Ralph

Graber Michèle
Brücker Urs
Huser Barmettler Claudia
Galliker Priska
Dissler Josef
Zemp Baumgartner Yvonne
Schuler Josef
Candan Hasan
Wimmer-Lötscher Marianne
Fässler Peter
Budmiger Marcel
Ledergerber Michael
Meyer Jörg
Fanaj Ylfete
Roth David
Setz Isenegger Melanie
Schneider Andy
Schmid Patrick
Frey Monique
Celik Ali R.
Stutz Hans
Frye Urban
Koch Hannes
Reusser Christina